

GRIMMEN



IHRE REDAKTION

Redaktion: 038 326/460 60
 Leserservice: 0381/38 303 015
 Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER



Von Almut Jaekel
 almut.jaekel@ostsee-zeitung.de

Knallrot, aber ungefährlich

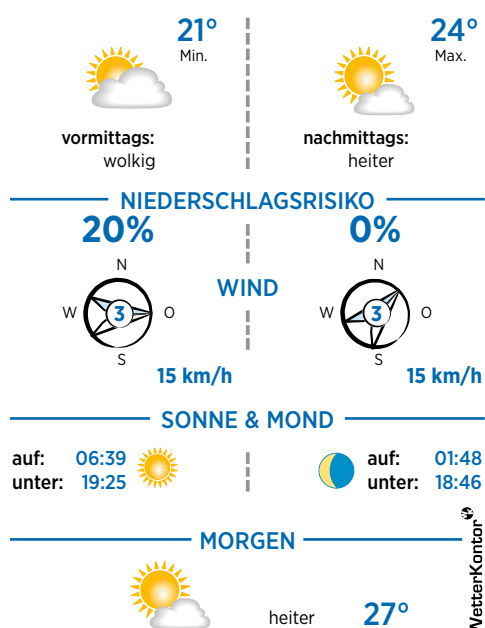
Auf dem Grimmener Friedhof ist alles rot. Naja, zumindest viele Baumstämme zeigen sich in dieser Farbe. Die Feuerwanzen, auch Feuerkäfer genannt, sind dort aktiv – und zwar in solch einer großen Zahl, dass einige Baumstämme tatsächlich regelrecht in der Warnfarbe Rot erscheinen. Dabei ist diese grelle Achtungsfarbe bei den kleinen Tierchen mehr Schein als Sein. Denn die Feuerwanzen sind ungefährlich. Sie sind weder giftig noch können ihre kleinen Mundwerkzeuge bei Menschen und größeren Tieren wirkliche Schäden anrichten. Lediglich ihrer eigenen Art können sie manchmal gefährlich werden, denn ab und zu sollen sie zu Kannibalismus neigen. Die Käferchen können sogar durchaus nützlich sein, weil sie Schädlinge im Garten im Zaum halten. Sie saugen Blattläuse & Co. einfach aus. Von Vögeln werden die Feuerwanzen übrigens links liegen gelassen, weil auch die meinten, ihre rote Farbe mache sie gefährlich.

GESICHT DES TAGES



Joana-Maria Rueffer ist neu im Opernensemble aus Jäger in der Gemeinde Sundhagen. In der diesjährigen Aufführung „Ein Glas aufs Land und eins auf die See – Teil 2“, die am Wochenende in Neuhoft Premiere feierte und quer durch Vorpommern bis Ende September tourt, spielt sie die Hafenkneipen-Wirtin Sunny. Die Sopranistin stand viele Jahre als Opern-, Operetten- und Musicalsängerin auf internationalen Bühnen; unter anderem in Basel, Luzern, Oslo und Rom. Neben der klassischen Musik liebt sie das französische Chanson und deutsche Kabarett-Lieder der 1920er- und 1930er-Jahre. Von der Arie der Senta bis zu „Blau wie das Meer“ – Joana-Maria Rueffer besitzt eine unglaubliche musikalische Bandbreite. Auch als Wirtin Sunny liebt Joana-Maria Rueffer Opernarien, sagt jedoch: „Meine Leidenschaft war immer die Oper. Aber wenn ich hier in der Kneipe Arien gesungen hätte, wäre ja kein Mensch mehr gekommen.“

LOKALES WETTER



So schön soll der Schlosspark in Griebenow werden

Landschaftsarchitektin erläutert Süderholzern ihre Pläne für das Außengelände des Hauses

Von Almut Jaekel

Griebenow. Ein Spielplatz zwischen historischer Kapelle und Remise, Fitnessgeräte im Park und eine Touristeninformation in der ehemaligen Wagenremise – das sind die Pläne, die Landschaftsarchitektin Carola Morgenstern aus Greifswald jetzt für das Außengelände des Barockschlosses Griebenow vorstellt. Zuhörer waren beim jüngsten Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Soziales der Süderholzer Gemeinde auch etliche Einwohner.

Denkmalschutz redet mit

„Grundsätzlich muss alles, was in diesem Schlossensemble geschieht, von der Denkmalschutzbehörde genehmigt werden“, zeigt Morgenstern die größte Hürde des Gesamtprojektes auf. Ausschussmitglied Uwe Schwarz, gleichzeitig Vorsitzender des Vereins Barockschloss Griebenow e. V., kann ein Lied davon singen: Seit April 2019 wird das aus der Schwedenzeit stammende Schloss saniert. Immer wieder gibt es Überraschungen und die Abstimmung mit dem Denkmalschutz steht regelmäßig auf der Tagesordnung.

„Touristisches Zentrum Schloss Griebenow“ nennt sich das Gesamtvorhaben. 2019 gingen die Fachleute von Sanierungskosten in Höhe von knapp vier Millionen Euro aus, die hauptsächlich vom Wirtschaftsministerium des Landes aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung stammen. Jetzt ist klar, dass das Geld nicht ausreichen wird, ein Nachschlag wird nötig sein. Dennoch sind rund 61 500 Euro für die Außenanlagen vorgesehen. Die derzeitigen Planungen von Carola Morgenstern umfassen Kosten in Höhe von etwa 65 000 Euro.

Kritik an Details

„Aufgrund der Denkmalschutzaufgaben ist ein üblicher Spielplatz nicht möglich“, so Carola Morgenstern. Sie schlägt eine Kletterkombination mit Namen „Sesselbusch“



Zwischen Remise und historischer Kapelle soll der Spielplatz am Schloss Griebenow entstehen.

FOTO: ALMUT JAEKEL

aus dem System „Grasart“ für Kinder zwischen vier und acht Jahren vor, die gleichzeitig zum Klettern, Balancieren, Sitzen und Ausruhen einlädt. Eine ebenfalls anvisierte Hängematte kam nicht gut an. Jenny Woigk wünscht sich ein richtiges Schaukelelement, weil sie überzeugt davon ist, dass so etwas die Kinder eher begeistert. Auch Bänke seien geplant. Bereits im Bauausschuss sei angeregt worden, einen Tisch dazustellen, erläutert Carola Morgenstern.

Ebenfalls auf Anregung der Bauausschussmitglieder stellt Carola Morgenstern den Plan vor, im Schlosspark die Fitnessgeräte – Sprossenwand, Reck, Hangelteil und Barren – nicht wie ursprünglich geplant auf der potenziellen Laufstrecke zu verteilen, sondern zu

„Wir als Schlossverein gehen mit den Plänen für den Außenbereich voll mit.“

Uwe Schwarz
 Vorsitzender des Fördervereins „Barockschloss zu Griebenow“

konzentrieren. Jeannette Lübs hält das im Interesse der Läufer nicht für sinnvoll und wünscht sich, diese Veränderung nochmals zu überdenken.

Info-Punkt in der Wagenremise

Die Touristeninformation soll in die ehemalige Wagenremise des Schlossensembles. „Dort steht in einem Teil eine alte Kutsche, die wir als Verein geschenkt bekommen haben. Sie soll auch dort zur Ansicht bleiben“, sagt Uwe Schwarz. Der zweite Teil des Gebäudes diene als eigentliches Informationszentrum, informiert Schwarz. Möglichkeiten, Fahrräder abzustellen, aber auch behindertengerechte Zugänge und Parkplätze sollen dort geschaffen werden. „Dort, wo nicht Gehbehinderte unterwegs sind, planen wir,

Naturstein mit großen Rasenfugen zu verlegen, der sich ins Ensemble einfügt“, sagt die Landschaftsarchitektin. Das sei allerdings bisher noch nicht mit der Denkmalschutzbehörde abgestimmt.

„Wir als Schlossverein gehen mit den Plänen für den Außenbereich voll mit und unterstützen sie“, sagt Uwe Schwarz, der Vorsitzender des Vereins ist. Carola Morgenstern will jetzt die Anregungen aus den Fachausschüssen in ihre Pläne einarbeiten und das Gesamtpaket bei der Denkmalschutzbehörde vorstellen. „2021 sollen die Ausschreibungen erfolgen“, plant sie. Bis dahin seien Standortveränderungen der Fitnessgeräte immer noch möglich. Einen Beschluss zu den Plänen für das Außengelände fasst die Süderholzer Gemeindevertretung.

Tarifstreit: Stadtvertretung hält zu Krankenhausmitarbeitern

Die Kommunalpolitiker der Stadt unterstützen die Mitarbeiter des Klinikums in Bartmannshagen in ihrem Kampf um höhere Löhne

Von Almut Jaekel

Grimmen. Die Grimmener Stadtvertretung unterstützt die Beschäftigten im DRK-Krankenhaus Grimmen in Bartmannshagen im Tarifstreit. Auf Antrag der Fraktion der Christdemokraten und mit Zustimmung der Linken und der SPD haben die Abgeordneten in der jüngsten Stadtvertreterversammlung am vergangenen Donnerstag ein Schreiben an die Tarifparteien auf den Weg gebracht. „Liebe Mitarbeiter, wir sind bei euch“, heißt es darin. Die Stadtvertreter erklären, dass sie hinter

den Beschäftigten des Krankenhauses und hinter dem Arbeitskampf um angemessene Entlohnung ihrer Arbeit stehen. „Das Krankenhaus genießt einen sehr guten Ruf, weit über die Grenzen des medizinischen Einzugsgebietes hinaus“, schreiben sie. Um diese Qualität zu erhalten, müsse auch weiterhin qualifiziertes und motiviertes Personal dort arbeiten. Das gehe aber nur, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut und fair bezahlt werden.

Ziel der Gespräche und Verhandlungen im DRK-Krankenhaus in

Bartmannshagen und auch in Greifswald und ebenso der Warnstreiks an beiden Häusern ist, einen Tarifvertrag für alle Beschäftigungsgruppen in beiden Krankenhäusern abzuschließen – egal ob in der Pflege, der Küche oder anderswo im Haus.

Vor einigen Monaten noch hätten Dankeschön-Transparente den Zaun des Krankenhauses geziert, berichten die Stadtvertreter. Nun sei es an der Zeit, diesen Dank auch finanziell zum Ausdruck zu bringen, mahnt der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Marco Jahns. Deshalb fordern die Stadtvertreter alle Tarifparteien auf, schnellstmöglich eine Lösung im Sinne der Beschäftigten zu finden. Die Grimmener Linke und der Kreisverband hatten bereits zu Beginn des Arbeitskampfes ihre Solidarität mit den Mitarbeitern erklärt.

Der gute Ruf des Hauses sei auf die Qualität und Leidenschaft der dortigen Mitarbeiter zurückzuführen. „Auch gerade deshalb verstehen wir nicht, dass es in unserer Region für die gleiche Arbeit circa 20 bis 30 Prozent weniger Entlohnung geben kann. Der Abrechnungssatz bei den Krankenkassen werde sicher auch nicht 20 bis 30 Prozent weniger sein“, heißt es im Schreiben weiter.



Gut 80 Mitarbeiter trafen sich beim ersten Warnstreik im August vor dem DRK-Krankenhaus in Bartmannshagen.

FOTO: ALMUT JAEKEL



Die Fähre auf ihrem Weg durch den Bodden zwischen Glewitz und Stahlbrode.

FOTO: RAIK MIELKE

Reederei erhöht Takt der Stahlbroder Rügen-Fähre

Glewitz/Stahlbrode. Die Weiße Flotte passt den Fahrplan ihrer Rügen-Fähre zwischen Glewitz auf Rügen und Stahlbrode auf dem Festland den aktuellen Gegebenheiten an. Da die Rügenbrücke wegen Wartungs- und Reparaturarbeiten von heute an bis zum 18. September voll gesperrt sein wird, erhöht die Reederei ihren Takt auf der Fährlinie – „um den Autofahrern eine entspannte An- und Abreise zu ermöglichen“, wie das in Stralsund ansässige Unternehmen informiert.

So werden am Montag, Mittwoch und Freitag zwei Fährten im 20-Minuten-Takt zwischen Rügen und Festland pendeln – jeweils in der Zeit von 10 bis 17 Uhr. Am Dienstag und Donnerstag sowie an den genannten Tagen zwischen 6.45 und 10 Uhr sowie 17 und 19.45 Uhr bedient eine Fähre die Tour.

Die Reederei weist darauf hin, dass es wegen des sicherlich höheren Verkehrsaufkommens zu Wartezeiten kommen kann.

Chris-Marco Herold